

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Band: 79 (1992)
Heft: 12: Objekte im Raum = Objects dans l'espace = Objects in space

Artikel: Büro-, Gewerbe- und Lagerhaus Bahnhof Zollikofen, 1991 : Architekten
: Atelier 5, Bern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-60154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Büro-, Gewerbe- und Lagerhaus Bahnhof Zollikofen, 1991

Architekten: Atelier 5, Bern

Das Grundstück in einer Industrie- und Gewerbezone, fünf Gehminuten vom Bahnhof Zollikofen entfernt, direkt an Bahnlinie und Strassen angrenzend, wird von den SBB an einen privaten Bauherrn im Baurecht abgegeben. Der Bauherr will ein möglichst grosses und preisgünstiges Büro-, Gewerbe- und Lagerhaus zur freien Vermietung bauen.

In der logischen Fortsetzung unserer bisherigen Arbeit haben wir, ähnlich wie bei unseren Siedlungsprojekten, nach einem Konzept gesucht, das bei grösstmöglicher Dichte städtebauliche Qualitäten aufweist. Dieser Grundgedanke, verbunden mit den Anforderungen der Erschliessung für den Warenumsatz Bahn-Strasse, führt zu einer Gebäudeform, die an allen Seiten die Grenzen beziehungsweise Bau- und Bahn-grenzlinien berührt.

Da ein Komplex mit flächendeckenden Grossraumbüros nicht gefragt ist, verlangt die grosse Gebäudetiefe eine nutzungsmässige Gliederung des Hauses.

Der an die Bahnlinie angrenzende Gebäudeteil wird im Kern als Lagerbereich gestaltet. Diesem Kern werden auf der gerundeten Strassenseite und der geraden nördlichen Gebäudefront Bereiche für Büro und Gewerbe vorgelagert. Zwischen dem Kern und den Büro- und Gewerbebereichen wird ein Lichthof angelegt, um die Arbeitsflächen im Innern des Gebäudes ausreichend mit Tageslicht zu beleuchten. Mit demontierbaren Stegen, die an jeder beliebigen Stelle angebracht werden können, wird der Lichthof überbrückt.

In den Büro- und Gewerbeflächen sind in regelmässigen Abständen Medienschächte eingebaut (Elektro, Lüftung, Wasser), um eine unabhängige Nutzung für eine möglichst grosse Zahl von Mietern zu ermöglichen.

Die Geschosse sind so angelegt, dass der Geleise-wie der Strassenanschluss für den Güterumschlag optimal genutzt werden können. Je fünf ober- und unter-

irdische Geschosse finden Platz, jeder zur Verfügung stehende Zentimeter in der Horizontalen wie in der Vertikalen wird genutzt.

Die Anlage des Gebäudes und sein städtebaulicher Charakter deuten an, dass an dieser Stelle eigentlich so weitergebaut werden müsste, damit ein Quartier entsteht, anstatt des üblichen Durcheinanders der heutigen «Industrie- und Gewerbezone».

Das andere Wichtige an diesem Bau ist für uns der Versuch, mit einer Architektur der Einfachheit zu arbeiten. Nicht nur der Kosten wegen, sondern weil wir der Meinung sind, dass eine solche Einfachheit für diese Art von Gebäuden im Grund das einzig Richtige wäre. Wenn Repräsentation, dann einzig und allein durch Einfachheit, durch räumliche und architektonische Qualität, sicher aber nicht durch die Verwendung teurer Materialien oder aufwendiger Konstruktionen.

Aus dem Nebeneinander des spartanischen «Rohbaus» mit den rohen Betonwänden (keine Sichtbetonschalung!), der Industrieverglasung aus verzinkten Eisenprofilen mit Neopren-Glashalterungen, den Industriebodenbelägen, den einfachen Geländern mit Spanndrähten, der Beleuchtung aus Fluoreszenzstab-leuchten (wie man sie von den Baustellen her kennt) und den späteren eleganten Ausbauten, versprach man sich einen äusserst reizvollen Kontrast. Man wollte zeigen, dass gute Büros in einer Industriearchitektur durchaus ihren Platz haben können.

Die Baukosten betragen 225 Franken pro Kubikmeter. Die mit vorgesehene Nutzung als Gewerbebau kam nie zustande. Aus dem Haus wurde, gegeben durch die Nachfrage, ein Bürohaus, eine Art Verwaltungsgebäude, und dies lässt den Gedanken aufkommen, wieviel Geld gespart werden könnte, wenn Einfachheit vermehrt zum obersten gestalterischen Prinzip erklärt würde.

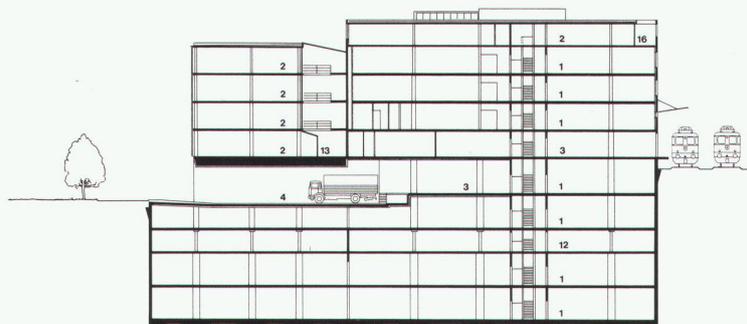
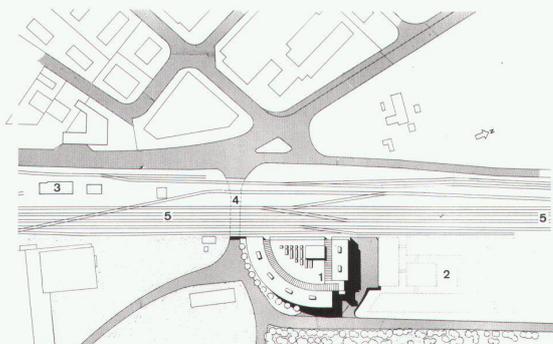
Atelier 5, Red.

Situation: 1 Büro-, Gewerbe- und Lagerhaus Bahnhof Zollikofen, 2 Projekt Verwaltungsgebäude SBB, 3 Bahnhof Zollikofen, 4 Unterführung, 5 Geleise

Situation: 1 bureaux/commerces/dépôt gare de Zollikofen, 2 projet bâtiment administratif CFF, 3 gare de Zollikofen, 4 passage souterrain, 5 rails

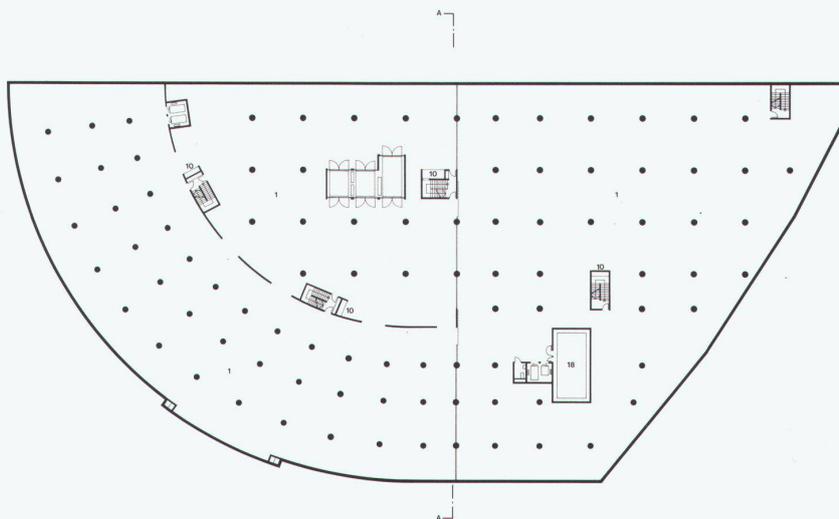
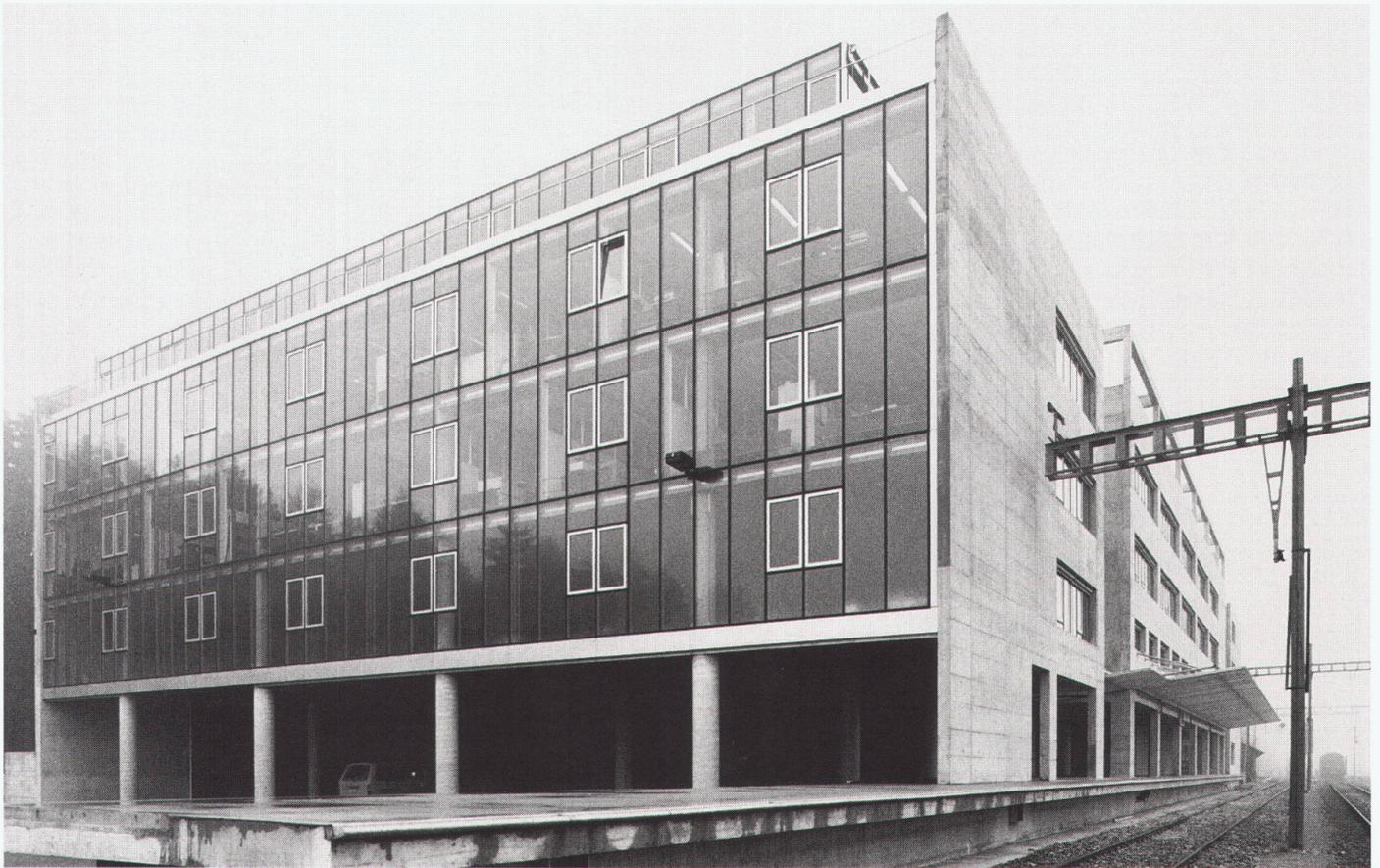
Site: 1 offices/industry/storehouse railway station Zollikofen, 2 project administration building SBB, 3 railway station Zollikofen, 4 underpass, 5 rails

Schnitt AA
Coupe AA
Section AA



Verglaster Innenhof
Cour intérieure vitrée
Glazed inner courtyard

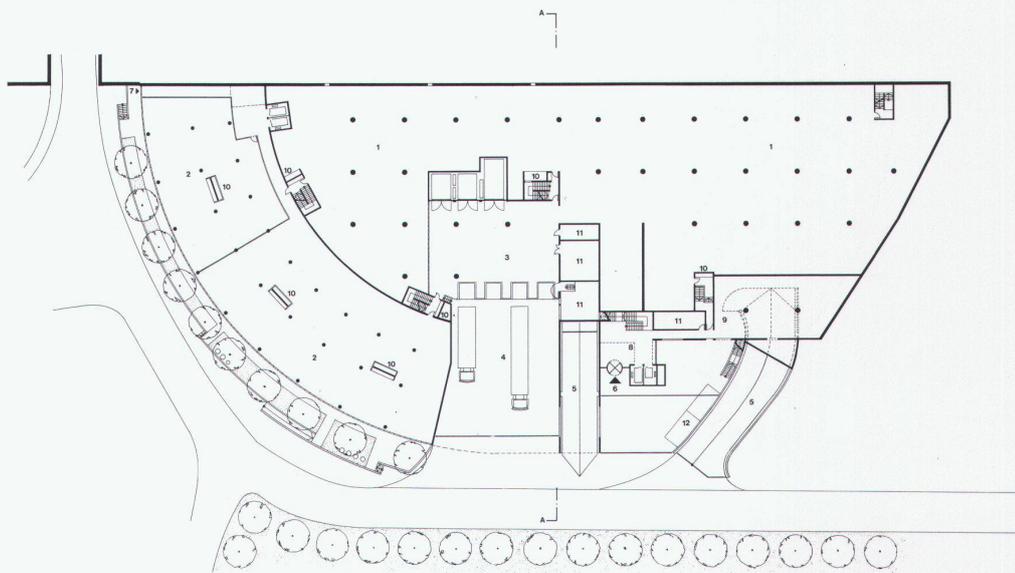




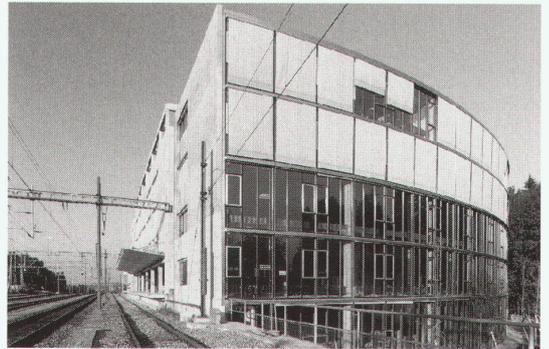
Gesamtansichten, Geleiseite
 Vue d'ensemble côté voie ferrée
 Overall view, railway side

Untergeschosse
 Sous-sols
 Basement

- 1 Lager, 2 Büro/Gewerbe, 3 Umschlagsrampe, 4 Zufahrt, 5 Zufahrtsrampe, 6 Haupteingang, 7 Nebeneingang, 8 Eingangshalle, 9 Velos, Motorräder, 10 Installationsschacht, 11 Technik, 12 Parkplätze, 13 verglaster Innenhof, 14 Verbindungsbrücke, 15 Glasdach, 16 Terrasse, 17 Liftmotorenraum, 18 Öltank

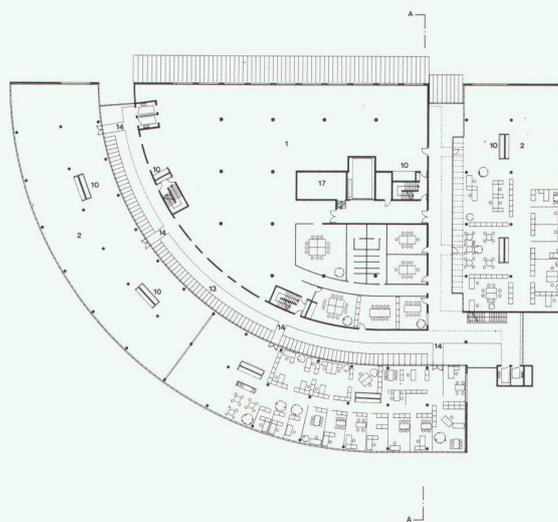


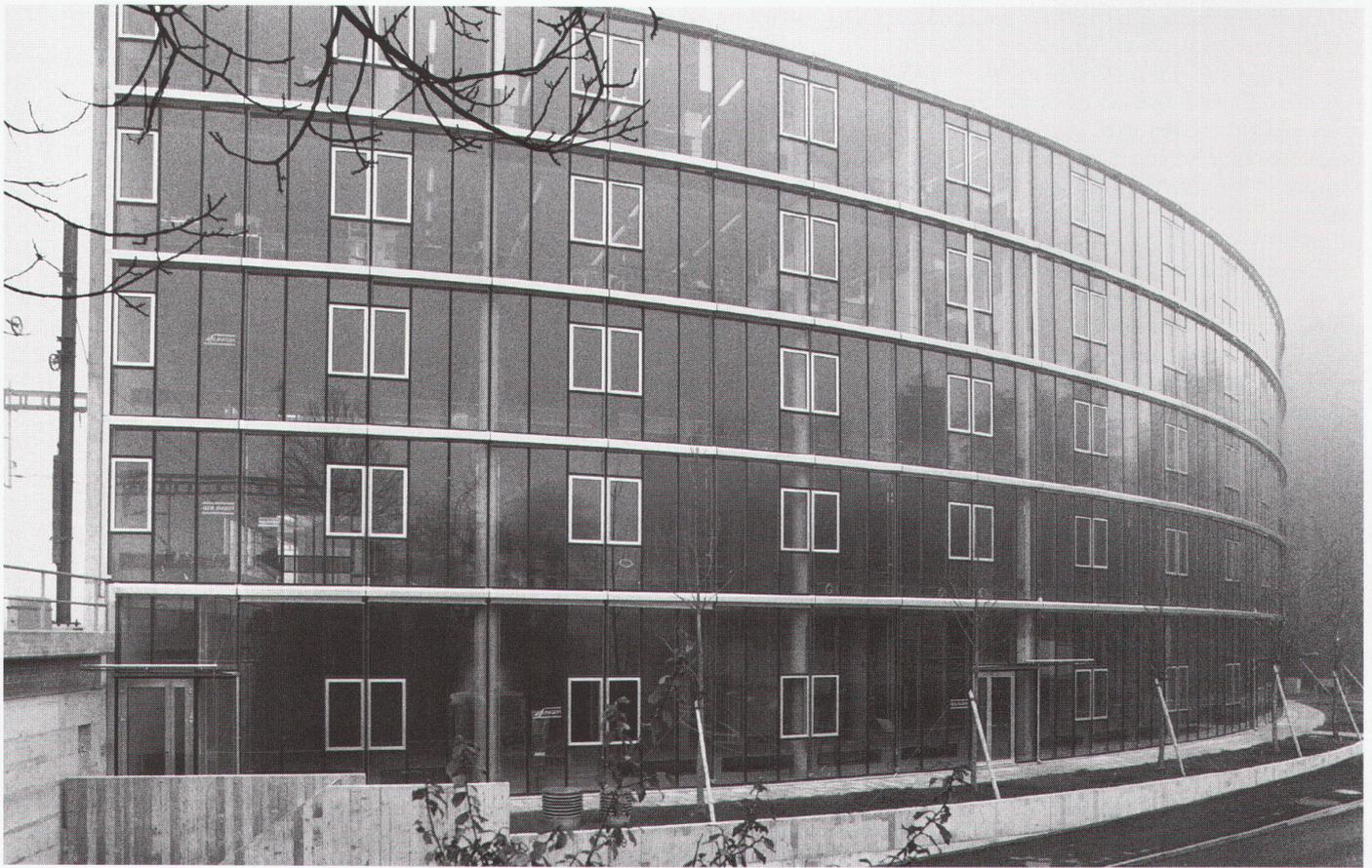
Erdgeschoss
Rez-de-chaussée
Ground floor



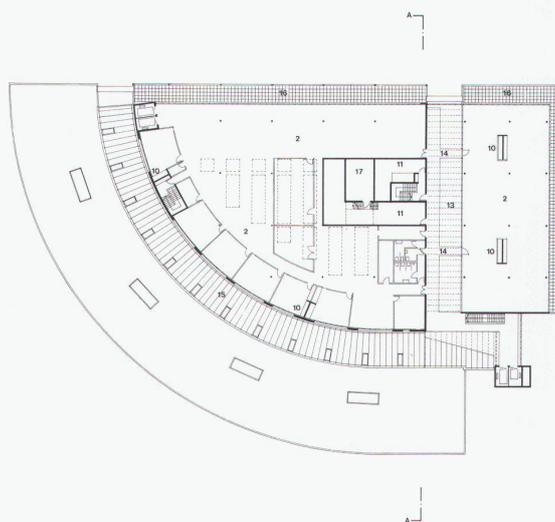
Ansicht von Norden
 Vue du nord
 View from the north

2. Obergeschoss
 2ème étage
 2nd floor





Ansicht von Süden
 Vue du sud
 View from the south



Dachgeschoss
 Etage attique
 Top floor

Fotos: Terence du Fresne